

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 10. März 1989

Blatt 477

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Deutlicher Rückgang der Mietzinsrückstände (478)
- Neue Filterverfahren von SGP in der EBS (479)
- Berlin: „Silberner Kompaß“ für Film „Location Vienna“ (480)
- Österreichs erster „Lungen-Laser“ (481)
- Terminvorschau vom 13. bis 23. März (482)
- Neuer Leiter für die MA 25 (483)
- Straßenbahnlinie „43“ und „44“ behindert (nur FS)

Deutlicher Rückgang der Mietzinsrückstände

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Die Mietzinsrückstände in Gemeindefwohnungen gehen deutlich zurück! Von 1987 auf 1988 haben sich die Mietzinsrückstände von 129 Millionen auf 79 Millionen — also um 50 Millionen Schilling oder fast 39 Prozent — verringert. Der erfreuliche Rückgang hat vor allem zwei Ursachen:

1. ein verbessertes Mahnwesen, das vom Kontrollamt der Stadt Wien 1987 verlangt wurde, und
2. ein intensiveres soziales Betreuungswesen in Zusammenarbeit mit der Magistratsabteilung 11 (sozialpädagogische Familienbetreuung).

Mit diesen 79 Millionen Schilling sind 1,75 Prozent der gesamten jährlichen Mietzinse ausständig. Insgesamt haben 17.741 der rund 220.000 Gemeindemieter Mietzinsrückstände, davon aber über 90 Prozent weniger als 10.000 Schilling. Das bedeutet allerdings nicht, daß von diesen Mietern überhaupt keine Zahlungen erfolgen, sondern es handelt sich um jeweils saldierte Außenstände. Für die Rückzahlung ausständiger Mietzinse bietet die Wohnhäuserverwaltung den Mietern Ratenvereinbarungen an. (Schluß) ah/bs

Neue Filterverfahren von SGP in der EBS

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) In einer Pressekonferenz erläuterten am Donnerstag abend die Geschäftsführer der Entsorgungsbetriebe Simmering, EBS, und Manager der Division Umwelttechnik der Simmering-Graz-Pauker AG, SGP, die Pilotanlage bei den Entsorgungsbetrieben Simmering zur Abscheidung der Schadstoffe Dioxine und Furane. Erstes Ergebnis: die im neuen Luftreinhaltgesetz erstmals festgesetzten Emissionsgrenzwerte für Dioxine und Furane konnten problemlos eingehalten werden.

Nach der neuen, von der SGP entwickelten Technik können die neuen Filteranlagen den bestehenden Rauchgasreinigungsanlagen nachgeschaltet werden. Die im Reingas verbliebenen Schadstoffe, vornehmlich Dioxine, Furane und Restquecksilber, werden dabei nach einer entsprechenden technischen Behandlung der Rauchgase von der in den Filtern enthaltenen Aktivkohle bis unter die Nachweisgrenze absorbiert. Die mit diesen Schadstoffen beladene Aktivkohle selbst wird wiederum der Verbrennung zugeführt, wobei die in der Aktivkohle enthaltenen Dioxine und Furane thermisch völlig zerstört werden können. Es fällt daher kein zusätzliches Deponieprodukt an, und das enthaltene Restquecksilber wird erneut über die Rauchgasreinigung abgeschieden.

EBS voll ausgelastet

Die EBS-Geschäftsführer Dr. Ewald KLINGER und Dipl.-Ing. Dr. Thomas RUGGENTHALER berichteten über die volle Auslastung der Anlagen in der EBS. Beide Drehrohröfen für Sonderabfall laufen auf Vollast, die Bunker sind voll, die EBS ist bis Ende Mai ausgebucht. Pro Jahr verarbeitet die EBS rund 60.000 Tonnen Sonderabfall. Der Filterkuchen wird derzeit nach England exportiert, da es in Österreich keine Sondermülldeponie gibt.

Kostensteigerung ist auf Erweiterung der Anlage zurückzuführen

Zur Frage, warum die Kosten für die Rauchgasreinigungsanlage von den 1985 veranschlagten 369 Millionen Schilling auf 586 Millionen Schilling gestiegen seien, betonte Ruggenthaler, diese Kostensteigerung sei auf eine technische Erweiterung der Anlage zurückzuführen, die 1985 noch nicht bekannt war. Die Anlage werde nun vierstufig ausgeführt und nicht nur dreistufig, wie dies 1985 dem letzten Stand der Technik entsprochen habe. Außerdem werde eine vierte Rauchgasreinigung benötigt, die ebenfalls 1985 als noch nicht notwendig angesehen worden sei.

Emissionswerte werden wöchentlich veröffentlicht

Die EBS wird ab sofort wöchentlich die Emissionswerte der beiden Drehrohröfen sowie des Wirbelschichtofens im Bezirksamt Simmering, 11., Enkplatz 2, veröffentlichen. In den Tabellen werden die Reingas-Bestandteile nach SO₂, CO, NO_x, HCl und Staub detailliert ausgewiesen. (Schluß)
fk/rr

Berlin: „Silberner Kompaß“ für Film „Location Vienna“

Wien, 10.3. (RK-LOKAL) Neuerlich ausgezeichnet wurde dieser Tage der neue Werbefilm des Wiener Fremdenverkehrsverbandes mit dem Titel „Location Vienna“. Direktor-Stellvertreter Wolfgang J. KRAUS für den Auftraggeber und Dieter POCHLATKO als Produzent konnten bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin den „Silbernen Kompaß“ des Prix ITB entgegennehmen. Damit wurde „Location Vienna“ als zweitbesten Film unter 25 eingereichten Werken aus zahlreichen Ländern prämiert.

Der „Silberne Kompaß“ ist die sechste Auszeichnung, die der Film seit seiner Premiere im Juni 1988 erhalten hat. Von dem Film, der es in Versionen zu 15 Minuten, 8 Minuten und als Videoclip gibt, sind derzeit bereits mehr als 300 Kopien weltweit im Einsatz. In der nächsten Zeit wird „Location Vienna“ auch im Bordprogramm der Austrian-Airlines-Flüge von New York nach Wien zu sehen sein. (Schluß) wfv/gg

Österreichs erster „Lungen-Laser“

Jährlich sterben 3.000 Österreicher an Lungenkrebs

Wien, 10.3. (RK-KOMMUNAL) Der Lungenkrebs zählt heutzutage zu den häufigsten Krankheiten. Jährlich sterben fast 3.000 Österreicher — ein Drittel davon Frauen — daran. In der 1. Internen Abteilung des Pulmologischen Zentrums der Stadt Wien wurde vor kurzem ein neuentwickeltes Bronchologie-Gerät, das mit einem Laser kombiniert ist, in Betrieb genommen. Bei diesem „Lungen-Laser“ handelt es sich um das erste Gerät dieser Art in Österreich. Mit seiner Hilfe ist es nunmehr möglich, Verengungen der Atemwege nicht nur frühzeitig zu erkennen, sondern auch mit Hilfe des Lasers zu behandeln. Freitag wurde die neue Einrichtung von Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER gemeinsam mit Primarius Dr. Michael NEUMANN in einem Pressegespräch vorgestellt.

Bronchoskopie mit Laser kombiniert

Die endoskopische Untersuchung der Atemwege zählt, wie Primarius Neumann erklärte, zu den wichtigsten diagnostischen Einrichtungen im Rahmen der Pulmologie. In der 1. Internen Abteilung wird diese Methode bereits seit Anfang der 60er Jahre angewandt. Damit ist die strahlenbelastende Bronchographie, bei der die Atemwege mittels Kontrastmittelfüllung dargestellt werden, größtenteils verdrängt worden. Nunmehr ermöglicht die Bronchoskopie durch die Kombination mit der Lasertechnik zusätzliche Eingriffsmöglichkeiten.

Erste Lungenabteilung Österreichs

Der Laser CL 1000 — bisher bereits bei rund 30 Patienten angewendet — wurde zunächst in Amerika entwickelt und sodann von der Firma Heraeus, BRD, weiterentwickelt. Generalrepräsentant ist die Firma Siemens. Während die pulmologische Anwendung in den USA bereits zum Standard geworden ist, bedeutet die Anlage — Kosten rund 1,2 Millionen Schilling — für Österreich eine Novität. Durch die Anwendung dieser Methode ist es nunmehr möglich, gut- oder bösartige Veränderungen in den Atemwegen in wesentlich schonender Form für den Patienten als bisher abzutragen. Ferner ist es dadurch möglich, eventuelle stationäre Aufenthalte zu vermeiden bzw. Kosten für die Behandlung und Nachsorge zu reduzieren.

Größte Thoraxchirurgie Österreichs

Das Pulmologische Zentrum besteht derzeit, laut Univ.-Prof. Dr. Stacher, aus zwei Internen Abteilungen mit 335 Betten, einer Abteilung für Lungenchirurgie mit 40 Betten, einer Akutstation mit sieben Betten, einer Orthopädischen Abteilung mit 100 Betten sowie einer Geriatriischen Abteilung mit 144 Betten. Das Einzugsgebiet des Zentrums erstreckt sich, wie der Gesundheitsstadtrat betonte, nicht nur auf Wien, sondern auch auf die angrenzenden Bundesländer. So beträgt etwa der Anteil der Patienten aus Niederösterreich zwischen 17 und 20 Prozent. Dementsprechend wurde auch eine Steigerung der stationären Aufnahmen von 4.673 im Jahr 1975 auf 8.025 im vergangenen Jahr verzeichnet. Mit 430 thoraxchirurgischen Eingriffen im Jahr 1988 ist die Station die größte Thoraxchirurgie Österreichs.

Lungenkrebs nimmt zu

Starben im Jahr 1945 in Wien noch 4.213 Menschen an Tuberkulose, so betrug diese Zahl 1987 nur noch 36. Hingegen zählt der Lungenkrebs heutzutage zu den am häufigsten verbreiteten Krankheiten. So starben 1987 in Wien 5.000 Personen an bösartigen Geschwüren, davon allein 934 — ein Drittel waren Frauen — an Lungenkrebs. In Gesamtösterreich sterben jährlich fast 3.000 Menschen daran. Erkennt man die Krankheit rechtzeitig, liegt die Heilungschance bei 50 Prozent. Im Spätstadium verringert sich diese jedoch auf vier bis sieben Prozent. (Schluß) zi/rr

Terminvorschau vom 13. bis 23. März

Wien, 10. 3. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 13. bis 23. März hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt (Änderungen vorbehalten):

MONTAG, 13. MÄRZ:

10.30 Uhr, Festakt anl. 15 Jahre Kraftwerk Donaustadt (22, Stein-
spornweg)

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 14. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

13.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Swoboda an Bezirks-
inspektor Rudolf Schafarik (Arb.-Zi, Swoboda)

19.00 Uhr, Wiener Vorlesungen: Univ.-Prof. Dr. Alfred Lorenzer „Die
Methoden der psychoanalytischen Erkenntnis“, (Stadtsenatssitzungs-
saal, Rathaus)

MITTWOCH, 15. MÄRZ:

15.00 Uhr, Eröffnung Pensionistenheim „Neubau“ durch Bgm. Zilk und
Vbgm. Smejkal (7, Schottenfeldgasse 25-27)

DONNERSTAG, 16. MÄRZ:

11.00 Uhr, Eröffnung Eltern-Kind-Zentrum, Vbgm. Smejkal (23, Pfarr-
gasse 34-44, Stiege 12)

19.00 Uhr, Buchpräsentation Vbgm. Mayr/Mag. Seitlinger: „Neue
Modelle für Österreich“ (Z-International)

FREITAG, 17. MÄRZ:

10.00 Uhr, Pressefahrt zur Kronprinz Rudolf-Ausstellung in der Hermes-
villa (Abfahrt Friedrich-Schmidt-Platz)

10.00 Uhr, Pressekonferenz BM Streicher/StR. Hatzl „Konzessionsver-
längerung für die Verkehrsbetriebe“ (Bundesamtsgebäude 3, Radetzky-
straße 2, Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr,
Großer Sitzungssaal, 6. Stock, Zimmer F13)

11.00 Uhr, Beginn der Führung durch die Ausstellung in der Hermesvilla

11.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Vbgm. Smejkal an Josef
Moser, Peter Strauss und Waltraud Schauer (Steinerner Saal 1, Rathaus)

SAMSTAG, 18. MÄRZ:

Wien-Tag in Budapest

SONNTAG, 19. MÄRZ:

Familiensonntag

MONTAG, 20. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressegespräch der ÖVP (Cafe Landtmann)

DIENSTAG, 21. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

DONNERSTAG, 23. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener Prater
(Schluß) red/gal

Neuer Leiter für die MA 25

Wien, 10.3. (Rk-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 25 (Technisch-wirtschaftliche Prüfstelle für Wohnhäuser, besondere Angelegenheiten der Stadterneuerung) hat einen neuen Leiter. Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION führte am Freitag Senatsrat Dipl.-Ing. Hubert MAYER in dieses Amt ein. Mayer folgt damit Obersenatsrat Dipl.-Ing. Wolfgang RINDT, der in den Ruhestand getreten ist.

Rindt hatte, nach einer jahrzehntelangen Tätigkeit im Bereich des städtischen Wohnhausbaus und der Wohnhauserhaltung, die Magistratsabteilung 25 seit 1982 geleitet.

Mayer, Jahrgang 1936, war 1961 in den Dienst der Stadt Wien getreten. Bis 1977 war er bei der Baupolizei tätig, anschließend in der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion, zuletzt als Dezernatsleiter.

Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER wies bei der Amtseinführung auf den besonderen Stellenwert der MA 25 im Bereich des Wohnbaus und der Stadterneuerung hin. Ihr kommt wesentlicher Einfluß auf Preisgestaltung und Kosten zu, und sie nimmt bei der Organisation und Finanzierung des Wohnungssektors und der Stadterneuerung eine ausgesprochene Schlüsselfunktion ein.

Magistratsdirektor Dr. Josef Bandion unterstrich, daß durch die Tätigkeit der MA 25 einerseits Wohnbau und Stadterneuerung ermöglicht und gefördert werden sollen, das heißt, nicht durch unzumutbar langwierige oder gar als schikanös zu empfindende bürokratische Verfahren behindert werden dürfen, daß aber andererseits zugleich gewährleistet werden muß, daß die von der Allgemeinheit zur Verfügung gestellten Förderungsmittel auch widmungsgerecht, wirtschaftlich, sparsam und zweckmäßig eingesetzt werden.

An der Amtseinführung nahmen auch der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Wohnbau und Stadterneuerung Gemeinderat Hans BROSCHE, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA sowie als Vertreter der Gewerkschaft Senatsrat Dipl.-Ing. Herbert EHRlich teil. (Schluß) ger/bs